



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

17. April 2020

Wochenbericht KW 16

forsa | Kantar | infratest dimap

Wähleranteile:	Union bei 38 % bzw. 37 %, SPD bei 18 % bzw. 17 % Grüne bei 19 % bzw. 16 %, AfD bei 10 % bzw. 9 %
Problemlösungskompetenz:	43 % trauen der Union zu, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen
Wirtschaft:	Weiterhin erwarten 64 % eine Verschlechterung der Wirtschaftslage
Allgemeine Lebenslage:	63 % sehen die Entwicklung im Land positiv – Höchstwert seit Erhebungsbeginn im Mai 2015 91 % zufrieden mit der Lebensqualität in Deutschland
Wichtigstes Thema:	Coronavirus

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Kantar¹ für BamS	infratest dimap² für ARD
CDU/CSU	37 (-)	37 (-)	38 (+3)
SPD	17 (-)	18 (+1)	17 (+1)
FDP	5 (-1)	7 (+1)	5 (-)
DIE LINKE	8 (-)	8 (-1)	7 (-)
B'90/Grüne	16 (-)	16 (-)	19 (-3)
AfD	10 (+1)	9 (-1)	9 (-1)
Sonstige	7 (-)	5 (-)	5 (-1)
Erhebungszeitraum	06.-09.04.	09.-15.04.	14.-15.04.

Die Union liegt bei infratest dimap 21 (+3), bei forsa 20 (-) und bei Kantar 19 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Die Union liegt bei infratest dimap bei 38 %. Dies ist der höchste von diesem Institut gemessene Wert seit August 2017.

Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	43 (-)
SPD	7 (-)
Grüne	3 (-1)
sonstige Parteien	4 (-1)
keine Partei	43 (+2)
Erhebungszeitraum	06.-09.04.

Bei der Frage, wer mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, liegt die Union weiterhin mit 36 (-) Prozentpunkten Abstand deutlich vor der SPD, mit 40 (+1) Prozentpunkten deutlich vor den Grünen und gleichauf mit dem Anteil derjenigen, die die Lösung der Probleme keiner Partei zutrauen.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (19.04.2020)

² im Vergleich zur KW 14

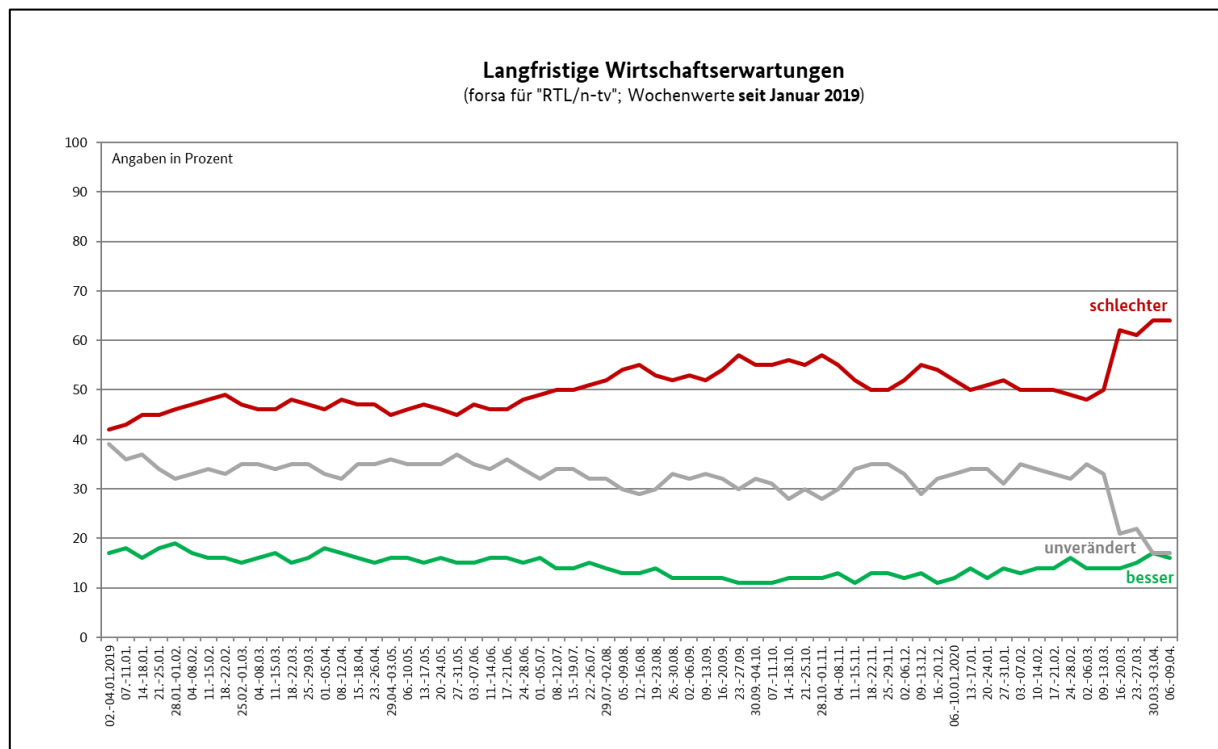
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	16	(-1)
schlechter	64	(-)
unverändert	17	(-)
Erhebungszeitraum	06.-09.04.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche nicht verändert, sind aber deutlich schlechter als vor Beginn der Corona-Krise.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 48 (+1) Prozentpunkte weiterhin deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



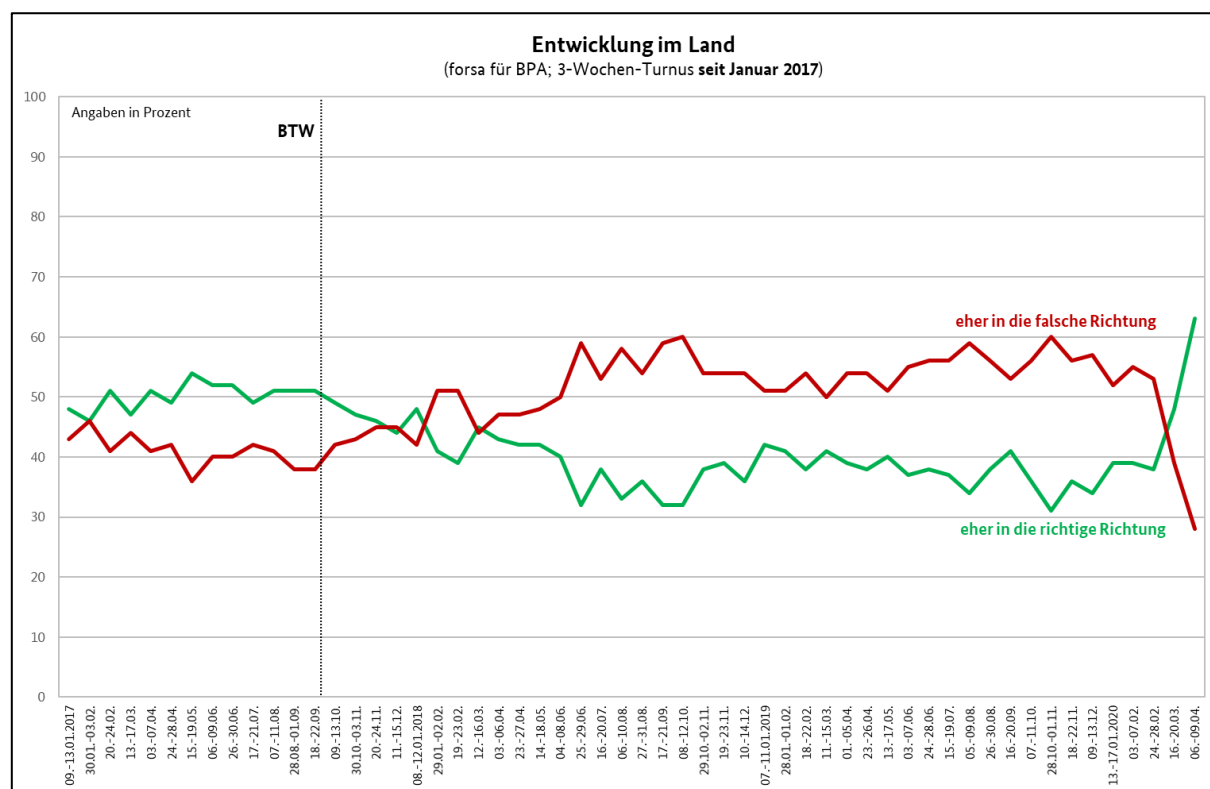
Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 13

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	63 (+15)
eher in die falsche Richtung	28 (-11)
Erhebungszeitraum	06.-09.04.

Der Anteil derjenigen, für die die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht, ist nochmals erheblich gestiegen (+15 Prozentpunkte) und ist nun auf dem höchsten Stand seit Erhebungsbeginn im Mai 2015. Überdurchschnittlich oft sind Anhänger der Union (80 %) dieser Meinung.

Ostdeutsche, 45- bis 59-Jährige (jew. 38 %) sowie Anhänger der AfD (79 %) sind hingegen überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die falsche Richtung geht.



Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 13

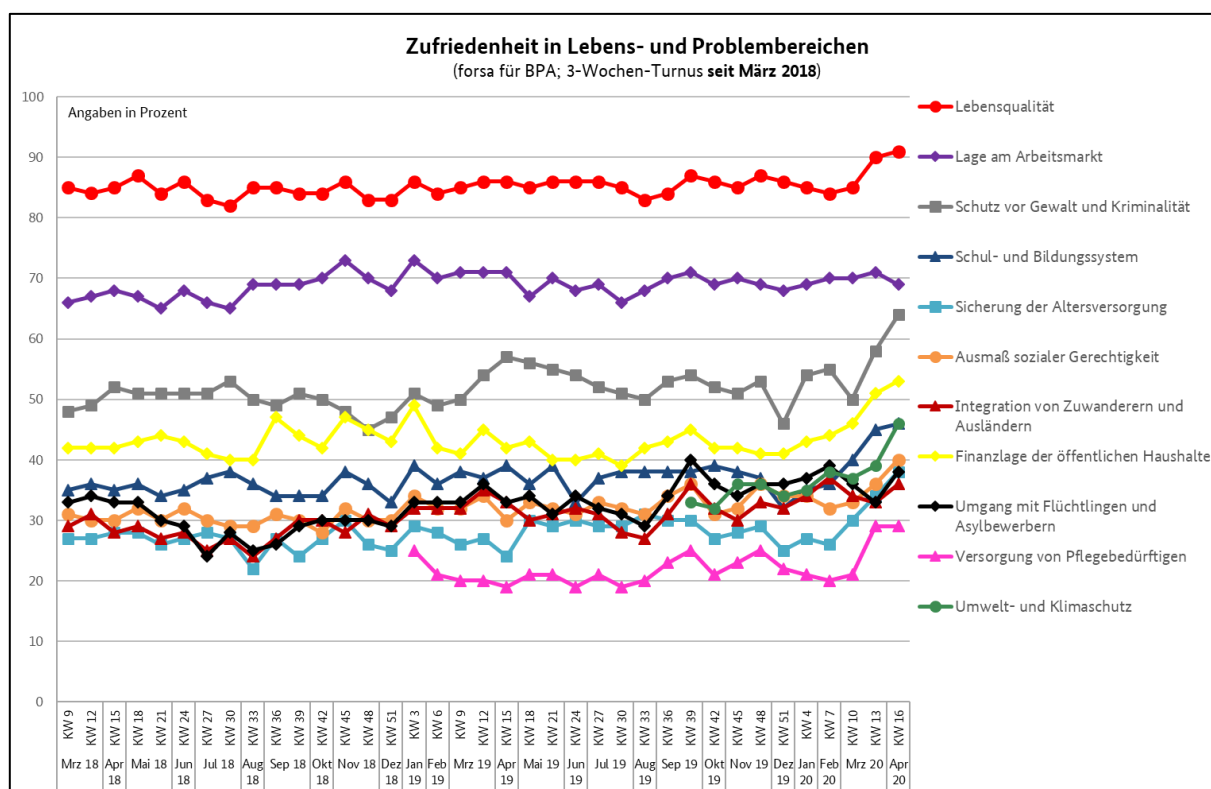
Wie zufrieden sind Sie mit der/dem ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
Lebensqualität	91 (+1)	9 (-1)
Lage am Arbeitsmarkt	69 (-2)	24 (+2)
Schutz vor Gewalt und Kriminalität	64 (+6)	34 (-6)
Finanzlage der öffentlichen Haushalte	53 (+2)	36 (-4)
Schul- und Bildungssystem	46 (+1)	51 (-)
Umwelt- und Klimaschutz	46 (+7)	53 (-6)
Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	40 (+4)	57 (-5)
Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	38 (+5)	57 (-4)
Sicherung der Altersversorgung	38 (+4)	60 (-3)
Integration von Zuwanderern und Ausländern	36 (+3)	60 (-2)
Versorgung von Pflegebedürftigen	29 (-)	67 (+1)
Erhebungszeitraum	06.-09.04.	

In vier von elf Lebens- und Problembereichen ist mindestens die Hälfte der Bundesbürger zufrieden oder sehr zufrieden. Hingegen ist in sieben Bereichen eine Mehrheit weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Die Zufriedenheit mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität ist im Vergleich zur letzten Erhebung nochmals gestiegen (+6 Prozentpunkte). Anhänger der Grünen (82 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden. Unter 30-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (83 % zu 54 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (72 % zu 55 %).

Anhänger der Union (46 %) sind besonders oft (sehr) zufrieden mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern. Anhänger der AfD (87 %) sind überdurchschnittlich häufig weniger bzw. gar nicht zufrieden damit.

Ostdeutsche (56 %), Anhänger der AfD (62 %) und der Union (57 %) sind mit dem Umwelt- und Klimaschutz überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden. Männer sind häufiger (sehr) zufrieden als Frauen (52 % zu 40 %).

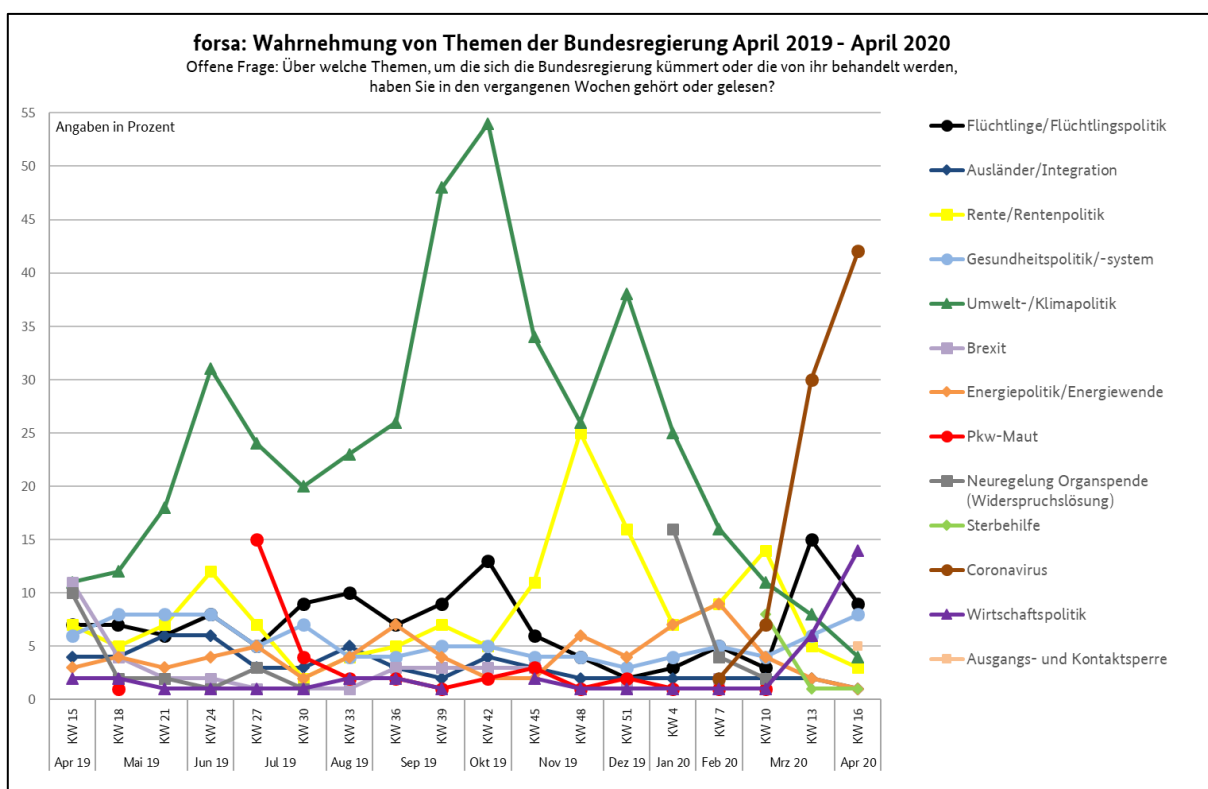


Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 13

	forsa für BPA
Coronavirus	42 (+12)
Wirtschaftspolitik	14 (+8)
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	9 (-6)
Gesundheitspolitik/-system	8 (+2)
Ausgangs- und Kontaktsperre	5 (neu)
Umwelt-/Klimapolitik	4 (-4)
Erhebungszeitraum	06.-09.04.

Das Coronavirus ist das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben. Gegenüber der letzten Erhebung hat es erneut erheblich an Bedeutung gewonnen (+12 Prozentpunkte). Auch die Wirtschaftspolitik wird mittlerweile häufiger wahrgenommen.



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	forsa für BPA
Coronavirus	86 (-1)
Allgemeine Wirtschaftslage	13 (-4)
Ausgangs- und Kontaktsperre	6 (+2)
Schulpolitik, Situation an Schulen	4 (+2)
Erhebungszeitraum	14.-15.04.

Weiterhin beschäftigen sich die meisten Bundesbürger vorwiegend mit dem Coronavirus.

Anhänger der Union (21 %) nennen die allgemeine Wirtschaftslage überdurchschnittlich oft.

